

## Die eigenen Stärken weiter ausbauen

KIT reicht Neuanträge für die Exzellenzinitiative II ein – Wissenschaftler am Campus Nord und Süd arbeiten gemeinsam an den Konzepten



*Spitzenforschung und exzellente Lehre: Acht Neuanträge legt das KIT den Gutachtern vor. (Foto: Jana Mayer)*

**Mit jeweils vier Neuanträgen für Graduiertenschulen und Exzellenzcluster bewirbt sich das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) bei der Exzellenzinitiative II. Abgabetermin für die neuen Antragsskizzen ist morgen, 01. September. In der ersten Runde der Exzellenzinitiative im Jahr 2006 war die damalige Universität Karlsruhe (TH) in allen drei Förderlinien erfolgreich. Die Gründung des KIT gemeinsam mit dem Forschungszentrum Karlsruhe wurde damals als Zukunftskonzept eingereicht und ist mittlerweile erfolgreich umgesetzt. Mit den neuen Anträgen will das KIT nun seine Stärken weiter ausbauen.**

„Die Neuanträge haben wir entlang der Profildomänen des KIT, den Zentren und Schwerpunkten, und den übergreifenden Themen wie Materialwissenschaften und Informatik erarbeitet“, so Professor Detlef Löhe, KIT-Vizepräsident für Forschung und Information. Das KIT geht mit sieben eigenen Neuanträgen sowie einem Antrag, der in Kooperation mit anderen Hochschulen erarbeitet wurde, ins Rennen.

**Dr. Elisabeth Zuber-Knost  
Pressesprecherin**

Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 608-7414  
Fax: +49 721 608-3658

**Weiterer Kontakt:**

Monika Landgraf  
Pressestelle  
Tel.: +49 721 608-8126  
Fax: +49 721 608-3658  
E-Mail: [monika.landgraf@kit.edu](mailto:monika.landgraf@kit.edu)

Die erfolgreiche Einwerbung mindestens einer Graduiertenschule und mindestens eines Exzellenzclusters ist die Bedingung dafür, dass der Fortsetzungsantrag für das Zukunftskonzept des KIT gestellt werden darf. Die jetzt eingereichten Skizzen werden in den kommenden Monaten begutachtet. Bei positivem Votum kann das KIT Vollanträge stellen. Zusammen mit den Fortsetzungsanträgen für das Zukunftskonzept sowie für die bestehende Graduiertenschule KSOP und das Exzellenzcluster CFN müssen diese zum 1. September 2011 eingereicht werden. „Im Zukunftskonzept II, das wir gerade ausarbeiten, wird es darum gehen, das Potenzial von KIT nach dem Zusammenschluss voll auszuschöpfen“, beschreibt Vizepräsident Löhe die Herausforderung.

Dank seines Status als Landesuniversität kann das KIT insgesamt an der Exzellenzinitiative teilnehmen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Großforschungsteil und dem Universitäts-teil des KIT arbeiten daher Hand in Hand bei der Antragsstellung. Die Koordination liegt bei der Projektleitung Exzellenzinitiative II mit Dr. Irmgard Langbein und Dr. Dennis Nitsche, unterstützt von der KIT-Dienstleistungseinheit Forschungsförderung. „So manches Forschungsfreiemester wurde für die Ausarbeitung der Anträge verwendet“, beschreibt KIT-Vizepräsident Löhe das Engagement, „die enge Zusammenarbeit der Wissenschaftler von Campus Nord und Süd des KIT kommt den Anträgen zugute.“

In der Exzellenzinitiative I im Jahr 2006 war die damalige Universität Karlsruhe als eine der ersten drei Universitäten in allen drei Förderlinien erfolgreich. Ausgezeichnet wurden die Graduiertenschule Karlsruhe School of Optics and Photonics (KSOP) sowie das Exzellenzcluster Center for Functional Nanostructures (CFN). Der besondere Trumpf war die dritte Förderlinie: das Zukunftskonzept – die Gründung des KIT.

Mit der Exzellenzinitiative fördern Bund und Länder herausragende Forschungsprojekte, die exzellente Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und die organisatorisch-institutionelle Entwicklung von Universitäten. Im Juni 2009 wurde beschlossen, die Exzellenzinitiative über das Jahr 2012 hinaus für weitere 5 Jahre mit einem Gesamtfördervolumen von 2,7 Milliarden Euro fortzusetzen (Exzellenzinitiative II).

**Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und staatliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.**

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: [www.kit.edu](http://www.kit.edu)

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf [www.kit.edu](http://www.kit.edu) zum Download bereit und kann angefordert werden unter: [pressestelle@kit.edu](mailto:pressestelle@kit.edu) oder +49 721 608-7414.